
4241/J XXVII. GP

Eingelangt am 18.11.2020

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Rosa Ecker, MBA
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Arbeit, Familie und Jugend
betreffend Suizidrate bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Der stetig steigende Leistungsdruck in den Schulen sowie im privaten Umfeld (familiäre Konflikte) von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 30 Jahren führt leider immer wieder dazu, dass sich diese das Leben nehmen. Speziell in der derzeitigen COVID-19 Pandemie warnt die Hotline „147 – Rat auf Draht“ angesichts des „Welttag der Suizidprävention“ explizit von einer „verschärften Situation“.¹

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Arbeit, Familie und Jugend nachstehende

Anfrage

1. Wie viele Selbstmorde von minderjährigen Personen wurden in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020 verzeichnet?
2. Wie viele Selbstmorde von Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren wurden in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020 verzeichnet?
3. Wie viele versuchte Selbstmorde von minderjährigen Personen wurden in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020 verzeichnet?
4. Wie viele versuchte Selbstmorde von Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren wurden in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020 verzeichnet?
5. Wie viele der minderjährigen Personen befanden sich zuvor in psychologischer bzw. psychiatrischer Behandlung?
6. Wie viele der Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren befanden sich zuvor in psychologischer bzw. psychiatrischer Behandlung?
7. Treten Häufungen in bestimmten Bundesländern auf?
 - a. Wenn ja, um welche Bundesländer handelt es sich dabei?

¹ Vgl. www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200908_OT50094/rat-auf-draht-im-corona-jahr-viele-beratungen-zum-thema-suizid [09.11.2020]

8. Treten Häufungen bei den unterschiedlichen Geschlechtern auf?
 - a. Wenn ja, in welchem Umfang?
9. Gibt es seitens Ihres Ministeriums eine Hotline, die sich um selbstmordgefährdete minderjährige Personen und junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 30 Jahren kümmert?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, seit wann gibt es diese Hotline?
 - c. Wenn ja, wie viele Personen haben in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020 diese Hotline in Anspruch genommen?
10. Werden seitens Ihres Ministeriums andere Möglichkeiten der Prävention (beispielsweise die Bereitstellung einer Vertrauensperson usw.) geboten?
 - a. Falls nein, warum nicht?
 - b. Falls ja, welche Möglichkeiten genau werden angeboten?
 - c. Falls ja, in welcher Intensivität werden diese Möglichkeiten von minderjährige Personen und junge Erwachsene im Lebensalter zwischen 18 und 30 Jahren in Anspruch genommen?